

Es tritt nachher alles ein, wie Her. es angekündigt hat; wenn Eur. ihn trotzdem die andere Möglichkeit, die *κατάβασις εἰς Ἅιδου*, erwägen läßt, so spielt er auf eine andere, seiner Zeit schon geläufige Form der Sage an. 850 ἄγροα 'Beute'

851 das geronnene Opferblut τῶν κάτω (Gen. d. Zieles) 'ad inferos', im folg. näher ausgeführt 852 Ἄναξ Pluton 855 beachte, daß um Adm., nicht um Alk. willen, Her. das Wagnis zu unternehmen als seine Dankespflicht für die hochherzig gewährte Gastfreundschaft betrachtet 859 Θεσσαλῶν, Ἑλλάδα dieselbe Gegenüberstellung wie 677. 684 860 γενναῖος und 857, eine feine Parallelisierung der Freunde und ihres Handelns; vgl. 1120.

**KΟΜΜΟΣ (861—934).** Von dem Chore begleitet kehrt Adm. zurück, völlig gebrochen und verzweifelt; beim Anblick seines Hauses bleibt er in tiefste Trauer versunken stehen. Der Auftritt stellt das ergänzende Gegenstück zur Sterbeszene dar und ist wie jene opernhaft gestaltet. Wie dort Alk., so soll hier der trostlose Witwer Mitleid erwecken, zugleich aber steigt noch einmal, unmittelbar vor ihrer Wiederkehr, das rührende Bild der Heldin auf. Dem Chore wieder zugewendet, bricht Adm. in laute Klage aus.

864 'ach, könnte ich sterben!' Adm. hat erkannt, daß er das bessere Teil nicht erwählt hat; die Voraussage der Dienerin (145) bestätigt sich 866 die Anapher ζηλῶ, ἔραμαι ergreifender Ausdruck seines schmerzlichen Verlangens. Auf den Vers scheint Aristophanes anzuspielen (Wespen 751, aufgeführt 422): κείνων ἔραμαι, κείθι γενοίμαν, obgleich es von seinem Scholiasten als Parodie zum „Hippolytos“ (aufgeführt 428) bezeichnet wird (230 εἶθε γενοίμαν ἐν σοῖς δαπέδοις); vielleicht spielt Ar. auf beides an. 868 auch der Vergleich mit 667. 691 deutet auf die innere Wandlung in Adm. hin 869 πόδα πεζεύων „verwandter“ Akk. 870 ὄμηρος 'Unterpfand': Adm. hatte geglaubt, der Gattin Opfer werde sichere Bürgschaft für sein Weiterleben sein; jetzt hat er erkannt, daß auch er bald eine Beute des Hades sein wird με mit ἀποσυλ. wie mit παρέδωκεν zu verbinden Θάνατος erscheint hier, wie in der Prologszene als Diener. In bewegter Wechselklage geben Adm. und der Chor ihrem Schmerze leidenschaftlichen Ausdruck, bis es diesem gelingt, den verzweifelten Witwer etwas zu beruhigen.

872 Adm. ist auf sein Haus zugeschritten, bleibt aber von Grauen geschüttelt stehen, da aus der 'Höhle des Hauses' (κεῦθος οἴκων) ihm Hadesluft entgegenströmt 873 αἰάγματα 'laute Wehklage' 874 momentaner Aor. und duratives Präs.: der eben beschrittene